© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 14. Regensburg, am 14. April 1824.

I. Reiseberichte.

Bericht über einige botanische Exkursionen durch Oestreich, Steiermark und Salzburg; von Hrn Dr. v. Sauter.

Am 15. August bestieg ich den bei 6000 Par Fuſs hohen Oetscher, der ein Zweig der nordöstlichen Kalkalpenkette der Obersteiermark ist, und sich, gleich seinem östlichen Bruder, dem Schneeberg, tief in das Viertel ober dem Wienerwalde Erzherzogthums Oestreichs hinein erstreckt. Sein Gestein ist Alpenkalk; am Fuſse sah ich dort und da Gipsblöcke eingelagert. Die südöstliche Seite ist bis auf eine Höhe von 4000 Fuſs abhängig, dann erheben sich die Wände ganz schroff und kahl. Die Voralpenregion bot ausser einigen Alpenpflanzen, als *Cnicus eriophorus, Heracleum austriacum, Gentiana pannonica,* blos gemeine Wiesenpflanzen dar, bis auf einer Höhe von 4,500 Schuhe, wo noch *Lychnis diurna* und *Epilobium angustifolium* blüheten, *Primula integrifolia*, *Globularia nudicaulis*, *Meum athamanticum* und *Ranunculus Thora* in Menge vorkamen. — Sehr zahlreich und fast ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0213-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sellig wächst hier auch die für Oestreich neue sibirische *Euphorbia pilosa,* die Schultes als in Ungarn auf trocknen Hügeln vorkommend zweifelhaft anführt, und die Dr. Host, da er in der Synopsis florae austr. von *E. palustris* „copiosissime in monte Oetscher" sagt, für die *E. palustris* gehalten zu haben scheint. Ihre Diagnose ist so zu ändern: *E. pilosa L.* foliis alternis ovato - lanceolatis, *subtus* pilosis, apice serrulatis, umbellis diphyllis subtrifidis, capsulis pilosis.

Da sie bisher nicht genug beachtet worden ist, und ohne Zweifel auf mehrern Alpen vorkömmt, so dürfte eine genauere Beschreibung nicht überflüfsig seyn, besonders da die Gmelinische und Decandolische nicht genau übereinstimmen: Caulis pedalis et ultra, simplex, teres, glaber, foliosus. Folia alterna, approximata, sessilia, ovato - lanceolata, basi attenuata, obtusa, versus apicem serrulata, subtus pilis albis adspersa, supra *glaberrima*, ad oras hirsuta. Umbella cum umbellulis lateralibus e foliorum angulis orientibus, ita sunt coacervatae, ut primaria vix eruatur et umbella sit mentita. Involucella diphylla: foliolis ovatis, obtusis. Flores non vidi. Fructus subglobosi, laeves, rarius verrucosi, pilis albis adspersi, minime glabri, (uti Decandolle eos describit) stylis coronati.

Sie stimmt genau mit der Abbildung Gmelins überein, nur ist der Stengel seiner Pflanze villosus, der der meinigen glatt. Die Früchte die er nicht abgebildet hat, beschreibt er als asperos et quasi

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0214-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

muricatos, was freylich nicht ganz mit denen der *Euphorbia* vom Oetscher übereinstimmt. Aus den abweichenden Beschreibungen Decandolles und Gmelins scheint nur hervorzugehen, dafs die Bekleidung der Früchte nicht beständig sey.

In dieser Region fand ich noch die *Rosa pyrenaica* und die für Oestreich, und, wie es scheint, auch für Deutschland neue *Rosa pendulina*, die sich durch fructus penduli ovato - oblongi und petioli aculeati von der sehr verwandten *R. alpina* unterscheidet.

Auf der Höhe von 5 — 6000 Fufs kömmt, ausser gewöhnlichen Alpenpflanzen, sehr zahlreich, oft ganze Rasen bildend, die *Achillea Clusii Tausch* vor: planta valde distincta ab *atrata L.* (wenn Anthemis corymbosa Haenk. wirklich synonym von jener) foliis bi et tripinnatisectis, subvillosis, laciniis linearibus; corymbis 10 — 20 - floris, floribus multo minoribus et odore aromatico vehemente, der der *A. atrata* aus den Salzburger Alpen oder der *Anthemis carymbosa Haenke* ganz fehlt.

Am Fufse des Oetschers, in der Schlucht in die sich die Lassing stürzt, fand ich die *Rosa pendulina* wieder, so wie *Saxifraga mutata* und eine Mittelform zwischen *Athamantha cretensis*, *annua* und *Matthioli*, deren Blätterbildung sich der letztern nähert. Ueberhaupt wechselt bei *A. cretensis* die haarige Bekleidung sehr; auf hohen Alpen ist sie villosa, und je tiefer sie herabsteigt, desto glätter wird sie; so ist ihr Stengel auf Alpen einfach, in Niederungen ästig, ja auch gebogen, selbst die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0215-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breitlinienförmigen Blätter der höhern Alpenpflanze gehen allmählich in linien-fadenförmige über, werden sparrig und verlängern sich. Unstreitig ist meine Pflanze, wenn man sie nicht als species intermedia aufstellen will, mit der *cretensis* zu vereinigen; die Diagnose der *Ath. cretensis* muſs also dann geändert werden und zwar so:

Ath. cretensis: caule tereti villosiusculo, foliis tripartito-decompositis, foliolis linearibus cuspidatis, involucro oligophyllo, seminibus oblongis hirsutis.

Die unterscheidenden Charaktere meiner Pflanze von der *cretensis* sind: caulis fere glaber, pedalis et ultra, flexuosus, ramosus, petioli longiores. Folia radicalia *Ath. cretensis* glabra, caulina fere *Ath. Mathioli*, sed linearia, foliola divaricata fere pollicaria. Fructus magis attenuati, lineari-oblongi. Huc forsan *Ath. capillacea Lam.?* Sehr nahe verwandt ist sie auch mit der *Ath. annua*, die doch nach genauer Vergleichung von Sibthorp auf Milo gesammelter Exemplare durch die foliola elongato-linearia, et quidem pollicaria et ultra et magis divaricata, sich mir als eigene Art zu charakterisiren scheint, zu der meinen Pflanze den Uebergang zu der *cretensis* vermittelt. Die *Ath. Mathioli* ist ausgezeichnet durch die foliola elongato-setacea. Die *Ath. ramosissima Port.* zeichnet sich ausser ihren sehr ästigen ausgebreiteten Stengel, und verlängerten linienförmigen Blättern durch ihre Früchte aus, deren genauere Beschreibung ich beifüge, da sie im Systema veget. fehlt: Fructus conferti,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0216-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brevissime pedicellati, oblongi, ad 2 lineas longi hispidi, flavo-brunnei, costis 4 prominentibus, valleculis profundis linearibus, stylopodio incrassato, stylis longis reflexis, commissura excavata, bivittata, odore et sapore valde aromatica gaudent. Wohl dürfte man für diese so nahe verwandten Arten die Gärtnerische Gattung *Libanotis* wieder herstellen, und sie durch folgende Charaktere bezeichnen.

Libanotis: Involucra oligophylla, involucella polyphylla. Fructus oblongi hirsuti vel hispidi; costis 4 et vittis dorsalibus 4 epispermis, commissura excavata, bivittata.

Um Wien entdeckte ich noch die für Oestreichs Flora neue *Rosa altaica Willd.* und *R. dumalis Bechst. Rubus affinis Nees* und *Valantia glabra.* Als Beiträge zur Flora Steyermarks fand ich am Blabutsch bei Gräz die auch für Deutschland neue *Rosa brevistyla DeC. R. austriaca Crantz. livescens Besser, humilis Tausch. Rubus obtusifolius Willd. nemorosus Hayne.* Hr. Gebhardt entdeckte auf Alpen von Obersteiermark (wie Hr. Traunfellner auf dem Winterthal in Kärnthen) *Aretia rubra Schleich.* oder *A. Wulfenii Sieb.* und in Sumpfwiesen *Malaxis paludosa.*

Bei Salzburg sammelte ich als Nachträge zu dessen Flora: *Juncus fuscoater Schreb. Rubus Sprengelii Weihe, Sium repens, Systotrema obliquum Nees* und *Sphaeria maxima Nees* und am Gollinger Wasserfall *Gymnostomum aquaticum* häufig mit Früchten

Im Pinzgau entdeckte ich die so merkwürdige *Conferva Aegagropila L?* certe *Smithii in English*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0217-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botany Vol. XX. p. 1377. Sie bedeckt den Boden des Zeller-Sees gegen dessen Abfluſs in die Salzach, zu Hunderten enge neben einander liegend, so daſs er mit grünen runden Steinen gepflastert scheint. Sie ist fast vollkommen rund, gesättigt grün, hat einen Durchmesser von 3 — 8 Zoll, zeigt ein dichtes, filzartiges Gewebe von unzählichen weichen, doch nicht schleimigen, haarförmigen, ästigen Fäden von $\frac{1}{2}$ — 1 Zoll Länge. Innen fand ich diese Ballen mit Wasser, das sie in der Kugelform erhält und Erdtheilen oder vielmehr verwesten Fäden mit Glimmerblättchen gemengt, angefüllt, aber ohne Kern oder Mittelpunkt. Bei durchschnittenen getrockneten Pflanzen zeigen sich durch dunkleres, und helleres Grün getheilte concentrische Ringe. Bei ihrer ersten Entwicklung scheint sie sich an Steinen oder den Boden anzuheften, später den mütterlichen Boden zu verlaſsen und allmählig sich ringsum verästelnd die Kugelform zu bilden; leider konnte ich über ihre so wunderbare Entwicklung und Lostrennung gar keine Beobachtungen anstellen, da die kleinsten Exemplare, die ich fand, die von 3 Zoll im Durchmesser waren. Eine einfache Lupe zeigte mir deutlich die gegliederten Fäden mit den kolbigen Fadengliedern. An der Luft trockneten sie bald und verloren nur etwas ihre grüne Farbe.

Erst später konnte ich unter einem zusammengesetzten Mikroskope die im Wasser aufgeweichte Pflanze untersuchen. Ihr Bau ist folgender:

Fila stipate aggregata, capillacea, cylindrica, articulata: articulis spuriis ex utriculis matricalibus ab

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0218-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

initio in ramos secundos, rarius dichotomos, qui iterum in ramulos divisa, medio fere simplicia ramos secundos emittunt breves; versus apicem iterum in ramos et ramulos subsecundos longiores dividantae, fila primaria vero disparent, sed usque ad apicem fere perspici possunt.

Interstitia geniculiformia inter articulorum matricalium fines lineam diaphanam exhibentia per exsiccationem ad fines contrahuntur, ita ut plane opaca et constricta vera genicula potius simulent. Per irrorationem fila pristinam aequalem faciem iterum recuperant et interstitia linearia inter utriculorum fines iterum pellucida redduntur.

Articuli sexies et pluries diametro longiores, aequales, terminales clavati, membrana hyalina diaphani constructi, in quas praeter massam viridem granula viridia nitentia apparent in lineas spirales disposita seu corpora elliptica et sphaerica. Per exsiccationem granula viridia ad utriculorum fines coacervantur. Sie kömmt vollkommen mit der in der *English Botany* beschriebenen und abgebildeten *Conferva Aegagropila* überein, die, ebenfalls in Alpenseen, in Northwallis in grofser Menge vorkommt.

Von der Linneischen, die in der Nord- und Ostsee, im salzigen Mannsfelder See bei Halle, und in vermuthlich salzigen Seen in Schweden gefunden wurde, unterscheidet sich diese Süfswasser-Alge durch die viel bedeutendere Gröfse der Ballen bis 8 Zoll, die innen hohl sind; durch die weniger ästigen Fäden, deren Hauptfaden sich fast bis zu

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0219-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ende verfolgen läſst, die sich seltner gablig, gröſstentheils einseitig verästeln und nicht das pyramidale Ansehen geben, wie sie in Weber und Mohr Reise durch Schweden abgebildet sind, und durch die längern Glieder. Indeſs scheint mir keine der Unterschiede hinreichend, sie als Art zu trennen, bis nicht weitere Untersuchungen im frischen Zustand auch Unterschiede im innern Bau zeigen.

Ich hatte das unbeschreibliche Vergnügen, mehrmahls unter dem Mikroskope die Bewegung der in Spirallinien geordneten grünen Sporulae und ihr Zusammenfliesen zu ovalen oder runden Körnchen, wie auch die Bewegung dieser Körnchen aus den Schläuchen zu beobachten. Eine halbe Stunde im April dem Sonnenlichte ausgesetzt, sah ich schon einige Ovalthierchen schnell sich herumbewegen.

Die von Wulfen bei Klagenfurt in kleinen Bächen entdeckte *Conferva Aegagr.* β *tenuis Roth* dürfte doch eigene Art seyn. Sie unterscheidet sich durch fila mollissima una e centro in hemisphaerium stipate ordinata, lapidibus innata; rami dichotomi, geniculis annularibus, opacis: articulis cylindricis, utrinque contractis, 3 — 4 diametro longioribus.

In den Sumpfwiesen am Zeller-See entdeckte ich noch *Malaxis paludosa* und *Loeselii*, zwei nicht nur für Salzburgs Flora neue, sondern auch in Oestreichs Flora bisher nur zweifelhaft angeführte Pflanzen, *Selinum lineare Schum. Cicuta virosa* β *angustifolia K.* und eine sehr ausgezeichnete *Lysimachia*, die wohl eigne Art zu seyn scheint, über die ich aber, da ich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0220-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bloſs 1 Exemplar sah, nicht zu entscheiden wage. Ihre Charaktere sind folgende: *Lysimachia vulgaris varietas angustifolia?* caule sulcato, pubescente, simplici; foliis oppositis, sessilibus, lanceolatis, apicem et basim versus attenuatis, 2 pollices longa, margine inaequali quasi sinuata; racemo terminali simplici paucifloro, floribus parvis, pedunculis longis unifloris; calycis laciniis profunde partitis acuminatis, petalis ovalibus acutis.

II. Ausländische Literatur.

Hookers Exotic Flora.

Von *Hookers Exotic Flora etc.* deren *erstes* Stück in Nro. 3. der Flora 1823 ausführlich recensirt worden ist, sind seitdem auch das 2te, 3te, 4te und 5te Stück erschienen, welche das, dem ersten Stücke von dem gelehrten Rec. ertheilte Lob in gleichem, wo nicht noch höherem Grade verdienen. Um dem Hrn. Rec. des ersten Stücks nicht vorzugreifen, beschränke ich mich auf eine bloſse Anzeige des Inhalts der 4 genannten Stücke.

Part II. *Begonia argyrostigma Fisch.* (eine wundervolle Abbildung dieser schönen Pflanze), *Orontium aquaticum Linn.; Cactus truncatus; Peperomia blanda Humb. et Kunth.; Peperomia quadrifolia H. et K.; Peperomia polystachia Hook.; Velleia* (Velleja) *lyrata R. Br.; Doodia caudata R. Br.; Caladium bicolor Vent. Caprifolium pubescens Goldie; Anemia humilis Sw.; Hydrocotyle nitidula Rich.; Hydrocotyle nepalensis Hooker; Osbeckia nepalensis Hook.; Stylidium laricifolium Rich.; Hemionitis palmata Linn.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0221-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bloſs 1 Exemplar sah, nicht zu entscheiden wage. Ihre Charaktere sind folgende: *Lysimachia vulgaris varietas angustifolia?* caule sulcato, pubescente, simplici; foliis oppositis, sessilibus, lanceolatis, apicem et basim versus attenuatis, 2 pollices longa, margine inaequali quasi sinuata; racemo terminali simplici paucifloro, floribus parvis, pedunculis longis unifloris; calycis laciniis profunde partitis acuminatis, petalis ovalibus acutis.

II. Ausländische Literatur.

Hookers Exotic Flora.

Von *Hookers Exotic Flora etc.* deren *erstes* Stück in Nro. 3. der Flora 1823 ausführlich recensirt worden ist, sind seitdem auch das 2te, 3te, 4te und 5te Stück erschienen, welche das, dem ersten Stücke von dem gelehrten Rec. ertheilte Lob in gleichem, wo nicht noch höherem Grade verdienen. Um dem Hrn. Rec. des ersten Stücks nicht vorzugreifen, beschränke ich mich auf eine bloſse Anzeige des Inhalts der 4 genannten Stücke.

Part II. *Begonia argyrostigma Fisch.* (eine wundervolle Abbildung dieser schönen Pflanze), *Orontium aquaticum Linn.; Cactus truncatus; Peperomia blanda Humb. et Kunth.; Peperomia quadrifolia H. et K.; Peperomia polystachia Hook.; Velleia* (Velleja) *lyrata R. Br.; Doodia caudata R. Br.; Caladium bicolor Vent. Caprifolium pubescens Goldie; Anemia humilis Sw.; Hydrocotyle nitidula Rich.; Hydrocotyle nepalensis Hooker; Osbeckia nepalensis Hook.; Stylidium laricifolium Rich.; Hemionitis palmata Linn.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03536-0221-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rühmten Naturforscher wünscht sein Exemplar zu veräussern. Lobeserhebungen bei einem Werke von diesem Rufe zur Empfehlung anführen zu wollen, wäre überflüssig; man macht also nur darauf aufmerksam, dafs von der besten Edition nicht viel Exemplare gedrucht worden, dieses Exemplar also geeignet seyn dürfte, die Zierde jeder ausgezeichneten Bibliothek oder Museums zu werden. Dieses Werk kostete laut gedruckter Anzeige auf dem Umschlage 7947 Francs in der Subscription und seit Neujahr 1826, 8695 Fr. in Paris beim Verleger; natürlich mufs es in Wien merklich theurer seyn.

Der jetzige Preis in Paris ist also 3558 fl.; der Eigenthümer bietet sein Exemplar aber im ursprünglichen Subscriptionspreis an, so wie es Anfangs beim Verleger selbst war, das ist für 3178 fl. C. M.

Man wird sich zu jeder günstigen Erleichterung verstehen, zur theilweisen Abnahme, zur terminweisen Zahlung u. s. w. Sollte es ein Liebhaber vorziehen, mit dem Eigenthümer unmittelbar in Unterhandlung zu treten, so wird ihm in obgedachter Buchhandlung dessen Adresse mitgetheilt werden.

Verbesserungen.

Flora 1826. S. 222. Z. 18. keulonförmige lies: keulenförmige. Flora 1825. S. 699. Z. 22. Gentiana brachyphylla lies: G. imbricata. Flora 1824. S. 213. Z. 14. Rosa altaica lies: R. ochroleuca Sw.

In einigen der ersten Abdrücke der ersten Beilage zur Flora 1826. erster Band ist zu setzen: S. 2. Z. 25. Ens statt Ems. S. 9. Z. 2. Thorstein statt Thürstein. Z. 13. Carl statt Johann. S. 26. Z. 17. Laurus statt Lauras. Z. 22. Zizyphus statt Zizzphus. S. 19. Z. 21. ist Lentiscus auszustreichen.

In Hoppe Caricologia germanica ist S. 25. Z. 8. statt Rudolphi, Nolde zu lesen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0330-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Sauter Anton Eleutherius

Artikel/Article: Reiseberichte 209-217